

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

01.04.2009

April April

„Guten Morgen. Sie sehen aber noch müde aus. Ja, Sie meine ich. Sie am Radioapparat. Ich kann Sie sehen. Dank der neuen One-Way-Look-Technik.“ Ha, ha, sagen Sie. April April. Stimmt. Meine Finte war sehr durchsichtig. Aber vielleicht werden Sie im Laufe des Tages noch anderweitig in den April geschickt. Also: Vorsicht.

April, April. Jemanden an der Nase herumführen, veräppeln, hereinlegen. Die kleinen Späße, denen wir heute eventuell aufsitzen sind ja eher harmlos. Nicht ganz so lustig könnte die Sache mit meinem 17 Jahre alten Fiesta enden. Über Nacht ist er durch die Abwrackprämie 2.500€ wert. Aber erst nach Zulassung des bestellten Neuwagens und der Verschrottung des alten. Wenn dann kein Geld mehr im Abwrack-Topf ist, heißt es: April, April. Zu früh gefreut. Ärgerlich wäre das. Wie gewonnen so zerronnen. Wenn es in den wirklich wichtigen Lebensvollzügen ‚April, April‘ heißt, dann ist das schon gravierender und überhaupt nicht mehr witzig.

Am Übelsten finde ich, wenn einer in der zwischenmenschlichen Beziehung ‚an der Nase herumgeführt wird‘. Vorgegaukelte Liebe oder Freundschaft, berechnende Freundlichkeit, enttäushtes Vertrauen, scheinheilige Kollegialität, das gebrochene Versprechen. Wenn ich mich auf einen anderen gutgläubend verlasse, ihm vertraue, Hoffnungen in ihn setze und es dann plötzlich heißt: April, April, dann ist das verletzend und enttäuschend. Ob damit zusammenhängt, dass manche den 1. April und den Brauch, jemanden in den April zu schicken, in Zusammenhang bringen mit dem Judas aus der Bibel? Der 1. April sei der Geburts- oder der Todestag des Verräters Jesu.

Judas gehörte zu den engsten Freunden Jesu. Hatte für Jesus alles riskiert. Von ihm erwartete er wohl den politischen Aufstand gegen die römische Besatzungsmacht.

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

01.04.2009

Eine Mobilisierung der Massen. Die Aufrichtung des Gottesreiches. Sehr irdisch. Nichts dergleichen unternimmt Jesus. April, April. Mit dem Verrat und der Verhaftung Jesu wäre dieser zum Handeln gezwungen.....Der Verrat also als Mittel zum Zweck, weil Judas sich um seine Hoffnungen betrogen fühlte.

Aber mit Jesus gibt es kein ‚April, April‘. Bei Jesus werde ich nicht an der Nase herumgeführt. Allerdings: Gottes Gedanken sind bisweilen andere als unsere Gedanken.

Das Gottesreich ist mit Jesus angebrochen. Aber anders als von Judas erwartet. Nicht mit Macht und Pomp. Aber mächtig trotz Jesu Ohnmacht am Kreuz. Sein Sterben war bitter. Aber nicht umsonst. Für ihn nicht. Und für uns nicht. Das ist christliche Hoffnung. Gottes Reich sprengt unsere Vorstellungen. Gottes Ewigkeit allemal. Ganz sicher ist Gott für mich da. Es wird kein ‚April April‘ geben. Da bin ich mir sicher.